

beanstandungen#1

sehr geehrte damen und herren

hier eine erste rückmeldung der prägnantesten klagen von utopics besucher/Innen

(leider nur auf deutsch..)

1. es wurde bemängelt dass die orte schwer zu finden seien, und kein parcours angegeben sei in welcher reihenfolge die werke am besten zu besichtigen seien.
2. das prinzip schnitzeljagt wurde pauschal kritisiert.
3. die eröffnung wurde als extrem langweilig und bieder und als widerspruch zur behaupteten inovationskraft der ausstellung empfunden.
4. es wurde bemängelt dass auf der webseite viele informationen nicht abrufbar seien: kein brauchbarer pdf-plan, kein hinweis wo die nötigen programmhefte erstanden werden können.
5. es wurde als schade empfunden das es keine grossangelegte festive eröffnungszereemonie gab, wo sich macherInnen, künstlerInnen und ein interessiertes publikum gemeinsam vergnügungen hingeben konnten.
6. es wurde bemängelt dass an der eröffnung keine performances und aktionen stattfanden.
7. es wurde moniert der ausstellungsführer sei unübersichtlich und als führer schwer zu gebrauchen.
8. es wurde beanstandet dass auf der webseite die künstlernamen nicht mit deren webseiten verlinkt seien. es wurde als schade empfunden da so die schnelle informationssuche über die ausstellenden künstler nicht gefördert werde.
9. ein beteiligtes wiener künstlerkollektiv empfand sich schlecht intergiert. sie vermissten einen geförderten leichten zugang zu anderen künstlerInnen und den damit möglichen kontakt und diskurs. sie beanstandeten ausserdem dass ihre auftritte zum teil schlecht in die bevölkerung infiltriert werden konnten und sie meinten ausschliesslich für lokal-journalisten zu performen. sie empfanden es als suboptimal dass ihre auftritte vor der eigentlichen - erst nach der eröffnung stattfindenden völkerwanderung - programmiert wurden.
10. es wurde allgemein moniert die kommunikation im vorfeld sei wenig schlagkräftig und ansprechend gewesen. dies sei für einen dermassen wichtigen anlass unverständlich.
11. von einer presseperson wurde kritisiert die presseführungen seien viel zu spät angesetzt gewesen, da die artikel ja danach noch geschrieben und gedruckt werden müssten.
12. der anlass wurde als in biel nicht richtig verankert empfunden. es sei gar nicht spürbar und offensichtlich gewesen was da eigentlich statffinde.
13. die grafik wurde kritisiert. der (erste) flyer sei nicht leserlich. die grafik allgemein sei schlecht.

unnötig zu schreiben denn sie wissen:

diese aussagen decken sich nicht mit der meinung des ombudsmannes.

es ist lediglich eine zusammenfassung der an den ombudsmann gerichteten klagen.

die ombudsstelle ist strikte unabhängig und neutral.

ich hoffe ihnen mit diesem ersten zwischenbericht gedient zu haben und verbleibe

mit freundlichen grüssen

ihr ombudsman

chri frautschi